



Neue Vorrede.

Gegenwärtiges sehr altes Kräuter-Buch Adami Loniceri, ob es gleich der heutigen Mode dem äußerlichen Ansehen nach wenig beyzukommen scheint, ist dennoch jederzeit so beliebt gewesen, und gesucht worden, daß man abermal zu einer neuen Auflage schreiten müssen, ohnerachtet in eben diesem Verlag erst Anno 1716. die letztere veranstaltet, aber auch bald wieder consumiret wurde. Es ist anbey dieser Lonicerus in seinem alten Text und Inhalt unverändert gelassen, ohnerachtet nicht zu läugnen, daß er nach der Art der alten Collectaneorum ein- und anders von schlechtem Judicio dabey auch in solchem Stilo verfasset, daß spöttische oder raillirende Köpfe viele Stellen darinnen zur üblen Auslegung finden können. Wann aber dieses nie zu evitiren, und man auch hier auf das Nützliche sehen will, so muß man gestehen, daß in diesem Adamo Lonicero erslich guten Theils eine Version des berühmten uralten Griechischen Kräuter-Beschreibers Dioscoridis, (welcher glaubwürdig von dieser Materie die älteste Pandectas, auch aus Hippocrate, oder seinen coævis Scriptoribus, hinterlassen,) dann auch viele auserlesene Haus-Mittel und specifique Tugenden derer Kräuter und anderer Mittel enthalten, deren Untersuchung und öftere Application in Praxi ja bekannter massen sowohl von dem berühmten Hofmann in Dissertatione de præstantia remediorum domesticorum, als von andern, sonderlich Stahl, Götz, Carl, und Gohl sehr inculcirt worden. Was aber das übrige, so von diesem Lonicero wegzulassen gewesen, anbelanget, so hat es rathsamer geschienen, solchen gar uncastrirt zu lassen, weil die Castration eines Buchs allerhand Vorwurf und Argwohn unterworfen, und auch gewisse Käufer nur über den Defect einer Figur oder Loci sich gleich einen Scrupel machen. Hingegen einen Anhang zu diesem Buch zu machen, da sonderlich die Kräuter-Wissenschaft seit Loniceri Zeiten ungemein viel neue und nützliche Entdeckungen bekommen, wurde gleich von denen gegenwärtig berühmtesten Herren Verlegern observirt, und mir gütigst aufgetragen. Ich hatte ohne das nach dem Rath des vortrefflichen Gohlii in Act. Berolin. Dec. I. Vol. I. p. 92. schon in die 15. Jahre viele Sammlungen gemacht von den vortrefflichsten Wirkungen der Kräuter, in so weit die Erfahrungen davon gar sehr in denen Aucto-
ribus

Neue Vorrede.

ribus zerstreuet waren, und ohne dergleichen ordentliche Collectanea größten Theils als unnützlich gleichsam in den Finsternissen bleiben mußten. Dieses bediente ich dann mich zu diesem Anhang; und nicht derer neuern Kräuter-Bücher, als des vortrefflichen Zornii, oder Simon Pauli, Zwingeri, oder Verzeichæ, als die ja ein jeder selbst nachschlagen kann. Meine Auctores waren also solche, die zwar auserlesene Materien hiervon hatten, aber nur en particulier solche tractiret, und deren Sammlung unmöglich ohne Nutzen seyn kann. Nämlich die Centuriæ und Acta Naturæ Curiosorum, (dann die Decuriæ waren schon von obgemeldten Botanicis excerpiret,) die Histoires und Memoires de l'Academ. des Sciences von letztern 20. Jahren, die Acta Medicorum Berolinensium, die Breslauische Sammlungen der Natur- und Kunst-Geschichte, auch etwas die Erfurthische; das neue commercium Litterarium Illustr. Medic. Noriberg. und Sloane Natur. Hist. of Jamaica. Ferner habe hierzu employret die Schrifften von Bergern, Cohausen, Herrmann, de Heucher, Hoffmann, Juncker, Lentilio, Neumann, Stahl, Tournefort, Wedelio, &c. Zuförderst aber habe meine eigene Erfahrungen, wie auch dergleichen in Händen gehabte geschriebene Tageregister, Observationen und Consilia bewährter Practicorum hier zu Lande, mit employret. Ich begnügte mich aber nicht allein an meinem medicinischen Foro, sondern streuete auch vieles von Oeconomischen Materien, was nemlich vor Landwirthe, Hausväter und Künstler dienet, mit ein; wozu mir außser vorgedachten Journalen auch die bekannte schöne Schrifften des Herrn von Rohr, von Carlowitz, und Sohbergens Georgica curiosa, vieles an die Hand gaben. Ueberhaupt aber habe mir allenthalben angelegen seyn lassen, nicht Vieles, sondern was Gutes zu schreiben; ingleichen die Umstände, welche bey dieser oder jener Wirkung mitgeholfen, nicht zu vergessen; bisweilen auch über einiges mein weniges Judicium oder Erklärung zu geben. Welches annoch wegen der Hausmittel, welche vor andern sicher zu gebrauchen, in den Registern mehrers præstiren wollte; aber die Kürze der Zeit hat solches nimmer zugelassen. Inzwischen warne einen jeden, dieses Buch mit Hazard seines Leibes nicht zu mißbrauchen, sondern wegen derjenigen Mittel, die einem jeden als etwas bedenklich von der gesunden Vernunft vorkommen müssen, einen verständigen Medicum, vor welchen allein a potiori dieses Buch geschrieben worden, zu Rath zu ziehen. Die aber gar solche Bücher zur Stümpeley und Verfolgung rechtschaffener Medicorum mißbrauchen, will ich bloß an ihr eigen Gewissen, oder, wo sie auch solches längst verlohren, an den höchsten Richter und Defensorem aller Ordnung verwiesen haben. Womit dann meine Arbeit zu des Christlichen Lesers Wohlwollen und bester Auslegung empfehle. Memmingen, den 12. April. 1737.

Balthasar Schrart,
Med. Doct. und Physicus Ord. Memm.

Anhang.